

Besuch in Rumänien 2022

2018 war unser letzter Besuch in Temeswar und Reichsdorf. 4 Jahre später und eine Epidemie weiter war es an der Zeit, im persönlichen Gespräch die Möglichkeiten der Wiederaufnahme bzw. Weiterentwicklung der Projekte zu prüfen und zu vereinbaren. Auf die Reise vom 09.05.-18.05.22 machten sich Pfr. Dwornicki, E. Stephan, J. Lapp, L. Schmitz und X. Hetzenegger kamen in BIRTHÄLM/Reichsdorf dazu.

Erste Station war wie immer Temeswar. Wir trafen auf eine beeindruckend gut gepflegte und ausgestattete Dystrophie. Zurzeit leben etwa 25 Kinder im Alter von 2 bis 6 Monaten dort, die zum großen Teil auf schwierige medizinische Behandlungen vorbereitet werden, damit sie die OP kräftemäßig überstehen können. Sie bleiben dann zur Nachversorgung bis sie wieder nach Hause bzw. in ein anderes geeignetes Umfeld entlassen werden können.

Vor diesem Hintergrund bestand Einigkeit, dass die bisherigen Grundaufgaben der Patenschaft – insbesondere Unterstützung bei Sanierungsmaßnahmen am Bau und Sicherstellung der Grundversorgung der Kinder – zu aller

Zufriedenheit gelungen und damit abgeschlossen sind. Eine sicherere Grundversorgung ist durch den Träger der Dystrophie – das Krankenhaus der Stadt Temeswar – sowie andere Sponsoren nach Aussagen der Einrichtung gegeben. Die bisherige Unterstützung in Form der Übersendung materieller Güter erscheint wenig sinnvoll, da sämtliche Güter in Rumänien inzwischen problemlos zur Verfügung stehen und zudem der Transport/Versand von Deutschland nach Rumänien nicht vertretbare Mehrkosten verursacht. Allerdings kann es gelegentlich zu finanziellen Problemen kommen, wenn besondere Behandlungs- und/oder Pflegebedarfe bei den Kindern entstehen, die nicht über den "Pflegesatz" abgegolten werden können, der nur Grundversorgung ermöglicht.

Wir haben zugesagt, dass die KG Bensberg/Kippekausen prinzipiell bereit ist, auf Anforderung/Bitten der Stationsleitung die Einrichtung punktuell finanziell zu unterstützen. Die künftige Hilfe soll grundsätzlich bargeldlos geleistet werden. Unser Finanzkirchmeister wird mit der Dystrophie und deren Träger die notwendigen Regeln vereinbaren.

Es ist geplant, etwa alle zwei Jahre die Dystrophie zu besuchen.

Reichsdorf mit 10 evangelischen Gemeindemitgliedern, gehört heute zur Gemeinde BIRTHÄLM, die mit der Gemeinde Medias den Kirchenkreis Medias bildet, der 46 Gemeinden umfasst.

Gewohnt haben wir in BIRTHÄLM in der gerade sanierten „Kirchenpension“ und im ehem. Pfarrhaus in Reichsdorf. Höhepunkt des Besuchs war der sonntägliche Gottesdienst in der ehemaligen Bischofskirche in BIRTHÄLM (Weltkulturerbe). Pfr. Ziegler leitete die Liturgie und Pfr. Dwornicki hielt die Predigt.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinden in Siebenbürgen ist schwierig. Sie leben im Wesentlichen von Einnahmen aus dem Tourismus (Weltkulturerbe), der in den letzten beiden Jahren aufgrund der Pandemie völlig weggebrochen ist. Es gibt daher immer wieder Überlegungen zur Verwendung der vorhandenen Immobilien, auch um Leerstände, Vandalismus sowie Zerstörungen zu vermeiden. Die Einnahmen aus gelegentlichen Objektverkäufen oder der laufenden Vermietung/Verpachtung der Immobilien reichen in der Regel kaum



aus, um die laufenden Ausgaben zu finanzieren. Daher wird auch die Frage neuer Nutzungen von Gebäuden (auch durch Dritte) immer wieder diskutiert.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand die Frage, wie an die guten Ergebnisse der Vorpandemiezeit angeknüpft werden kann.

Einzelne Projekte und Maßnahmen wurden konkret beschlossen:

- Die Jugendfreizeiten werden in 2023 (voraussichtlich 1. Julihälfte) wieder aufgenommen
- Der musikalische Austausch zwischen Reichesdorf/Birrhälm und Kippekausen findet eine Fortsetzung.
- Der gemeinsame Gottesdienst am 2.Sonntag (Partnerschaftssonntag) im November jeden Jahres findet weiterhin statt. Angestrebt wird eine Übertragung per Zoom. Die Technik ist auf beiden Seiten vorhanden.
- Die Kooperation mit der Kleiderstube wird fortgeführt.
- Für das Jahr 2023 ist eine Erwachsenenfreizeit mit 14-16 Personen geplant. Dauer: 7-10 Tage. Anreise per Flug
- Aber auch ganz praktische Probleme wurden angesprochen:
 - Die Gemeinde Reichesdorf/Birrhälm benötigt ein neues Fahrzeug (Bus). Kippekausen wird prüfen, ob, wie und wann unser derzeitiger Bus den Standort wechseln kann.
 - Weitere Maßnahmen betr. Beleuchtung, Energie, Verbesserung der Räume sind erforderlich.
 - Zusätzliche Ideen zur Einnahmegenerierung sollen weiter verfolgt werden. U.a. ist zu prüfen, ob Einnahmen aus der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden und Ländereien dauerhaft generiert werden können.

Wir denken, dass wir mit der Situation in Temeswar und in Birrhälm/Reichesdorf zufrieden sind. Mit Gotteshilfe konnte mehr erreicht werden, als wir vor kurzer Zeit noch gedacht haben.

Johannes Lapp und Ewald Stephan

